

## **Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Rehabilitation und Arbeit“ 2011**

Die Arbeitsgruppe „Rehabilitation und Arbeit“ ist weiter gewachsen und umfasst inzwischen 21 Mitglieder. Neben Akteuren aus der Wissenschaft sind auch Vertreter von verschiedenen Bildungseinrichtungen (Berufsförderungs-, Berufsbildungswerken, Berufstrainingszentren) der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation sowie Leistungsträger (DRV) und Mitarbeiter von Berufsgenossenschaften (BGW) als Mitglieder in der Arbeitsgruppe vertreten. Die AG „Rehabilitation und Arbeit“ deckt somit ein breites Spektrum an Inhalten und Themenfeldern aus Wissenschaft und Praxis der beruflichen Rehabilitation ab.

Das erste Arbeitsgruppentreffen fand am 14. März 2011, im Rahmen des Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums, an der Ruhruniversität in Bochum statt. Es wurde Frau Dr. Viktoria Arling als Vertreterin des Sprechers Herrn Prof. Dr. Will Spijkers gewählt und die Jahresplanung der Aktivitäten der Arbeitsgruppe diskutiert. Das zweite Arbeitsgruppentreffen fand am 26. April 2011 am BFW in Köln statt. Um Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten aufzudecken, präsentierten die Mitglieder in Form von Impulsvorträgen zunächst ihre eigenen Forschungserfahrungen sowie aktuelle Projekte und Forschungsthemen. Als Schwerpunkte der Arbeitsgruppe wurden die Ersteingliederung, die Wiedereingliederung, der Erhalt des Arbeitsplatzes im Betrieb und die Werkstätten für behinderte Menschen festgelegt. Jeder dieser Schwerpunkte soll hinsichtlich vier verschiedener Themenbereiche näher untersucht bzw. betrachtet werden. So sollen neben den Zugangswegen zu den jeweiligen Einrichtungen auch die konkreten Bildungsleistungen bzw. LTA-Prozesse im Vordergrund stehen. Ebenso soll deren Qualität (Wirkungen) aus Sicht von Teilnehmern und Leistungserbringern und –trägern (Qualitätsmanagement) Beachtung finden. Schlussendlich steht natürlich auch die Vernetzung und Kooperation mit Betrieben und Arbeitgebern im Fokus des Interesses der AG. Ziel ist es die gesellschaftliche Relevanz der beruflichen Rehabilitation und ihren besonderen Stellenwert im gesamten Rehabilitationssystem zu verdeutlichen und zu stärken. Vor diesem Hintergrund sollen eine Inventarisierung von Forschungsergebnissen und damit eine Standortbestimmung der Forschung und Expertengruppen in der beruflichen Rehabilitation erfolgen. Herr Prof. Dr. Spijkers und Frau Prof. Dr. Niehaus stellten hierfür beim BMAS bereits einen Antrag für eine „Basisstudie zur beruflichen Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung“. Darüber hinaus richtete das Lehr- und Forschungsgebiet Berufliche Rehabilitation der RWTH Aachen in Kooperation mit der AG Rehabilitation und Arbeit am 24. und 25. Oktober 2011 ein Symposium zu dem Thema „Assessment in der beruflichen Rehabilitation“ aus. Praktikern aus Bildungseinrichtungen, Leistungserbringern und –trägern sowie Akteuren aus der Wissenschaft wurde die Möglichkeit zur Vernetzung und zum intensiven Erfahrungsaustausch aktueller Entwicklungen und Erkenntnisse zum Thema Assessment geboten. Mit fast 100 Teilnehmern stieß das Symposium auf reges Interesse und zeigte die Austauschmöglichkeiten zwischen Wissenschaft und Praxis in der beruflichen Rehabilitation in Zukunft verstärkt gefördert werden sollten. Daneben sind einige Mitglieder der AG wesentlich an der vom BMAS ins Leben gerufenen Initiative RehaFutur beteiligt.

Will Spijkers